

Arbeitskreis Rohstoffe

Netzwerk für eine global-gerechte Rohstoffwende

Über den AK Rohstoffe

Der AK Rohstoffe ist ein Netzwerk aus über 20 Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen, das sich seit 2013 für eine sozial-ökologische und global-gerechte Rohstoffpolitik, insbesondere im Bereich Metalle, einsetzt. Eine solche Rohstoffpolitik leitet eine Rohstoffwende ein, die einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen stärkt und ihre Verschwendung stoppt. Der AK vereint umfassendes Fachwissen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten von Rohstoffen – von der Förderung über den Handel bis zur Verarbeitung und Kreislaufführung. Die Mitgliedsorganisationen sind weltweit vernetzt und arbeiten zum Teil direkt mit Partnerorganisationen aus rohstoffreichen Ländern und mit betroffenen Gemeinschaften zusammen. Daneben steht der AK Rohstoffe zur Erarbeitung nachhaltiger Strategien im Austausch mit Wissenschaft, Unternehmen und Gewerkschaften.

Für die Industrie besteht aktuell die Herausforderung, ihre Rohstoffversorgung sicherzustellen. Gleichzeitig muss sie Menschenrechte und Umwelt effektiv schützen. Dazu muss sie von der Politik zum einen unterstützt und zum anderen verbindlich verpflichtet werden.

Der weltweite Verbrauch an metallischen Rohstoffen droht rapide anzusteigen, eine Vervielfachung des Bedarfs vieler Metalle wird prognostiziert. Dies erhöht den Förderdruck in Abbauregionen. Der Abbau geht jedoch häufig mit Vertreibungen, Menschenrechts- und Arbeitsrechtsverletzungen, massiven Umweltschäden und Biodiversitätsverlust einher. Gleichzeitig werden Rohstoffe benötigt, um die Energiewende umzusetzen. Für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft braucht es eine nachhaltige und auf die Reduzierung des Bedarfs ausgerichtete Rohstoffpolitik. Ohne eine solche Ausrichtung sind Konflikte entlang der Lieferketten nicht lösbar.

Mehr Informationen unter: [AK Rohstoffe](#), [Rohstoffwende](#) und [Publikationen](#).

AK Rohstoffe Koordinierungsbüro c/o PowerShift e.V.

Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Koordinator des AK Rohstoffe

Constantin Bittner

constantin.bittner@power-shift.de

Tel.: +49-(0)30-41934182

Unsere Arbeitsschwerpunkte

Kreislaufwirtschaft stärken

- Förderung der 10-R-Strategien. Von Reduce über Reuse und Repair bis Recycle.
- Rohstoff- und sektorspezifische Reduktion des Primärrohstoffverbrauchs in Deutschland.

Bergbau in Deutschland und der EU

- Abwägungsprozesse, Beteiligung und Standards bei Bergbauvorhaben.

Rohstoffpolitische Prozesse begleiten

- Einbringen internationaler zivilgesellschaftlicher Expertise in deutsche und europäische Politikprozesse wie der Rohstoffstrategie, Rohstofffonds, Rohstoffpartnerschaften, strategischen Projekten, Zertifizierungen oder Beschwerdemechanismen.

Menschenrechte und Umweltschutz stärken

- Höchste menschenrechtliche, soziale und ökologische Kriterien bei Rohstoffabbau, Verarbeitung und Kreislaufführung.
- Verbindliche Sorgfaltspflichten im Lieferkettengesetz (LkSG), im Critical Raw Material Act (CRMA) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD).
- Schutz indigener Rechte und Umsetzung der ILO-Konvention 169.

Zivilgesellschaft stärken und vernetzen

- Unterstützung betroffener Gemeinschaften und lokaler Organisationen.
- Einforderung von Transparenz und Mitbestimmung bei Rohstoffprojekten und entlang von Wertschöpfungsketten.
- Vernetzung zivilgesellschaftlicher Expertisen.

Unsere Forderungen an die Politik

- ◆ **Ausbau der Kreislaufwirtschaft** – Umsetzung der Abfallhierarchie und 10-R Strategien - u.a. längere Nutzungsdauer, Ökodesign, Wiederverwendung, Reparatur sowie Einsparung von Rohstoffen
- ◆ **Ressourcenschutzgesetz** – Einführung eines gesetzlichen Rahmens zur absoluten Senkung des metallischen Rohstoffverbrauchs auf maximal 8 Tonnen pro Kopf/Jahr bis 2045.
- ◆ **Lieferkettengesetz mit verbindlichen Sorgfaltspflichten** – Ambitionierte Umsetzung des deutschen LkSG und der EU Richtlinie CSDDD zur Wahrung von Menschenrechten und Umweltschutz in der gesamten Lieferkette.
- ◆ **Transparenz und Einbindung** – Frühzeitige Einbindung lokaler Gemeinschaften in Entscheidungsprozesse, Transparenz in Lieferketten sowie bei Genehmigungsverfahren und Finanzierung von Rohstoffprojekten.
- ◆ **Verbot von Tiefseebergbau** – Verzicht auf den Abbau von Rohstoffen in der Tiefsee wegen unkalkulierbarer ökologischer Schäden.